

Eine Region setzt Impulse

Neues aus der ILE- und den Leaderregionen
in und um den Salzlandkreis

Ausgabe Nr. 2 / September 2011

Kontakt

LAG
Elbe-Saale + Börde-Bode-Auen

Michael Schmidt & Gudrun Viehweg
Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft
Mühlenweg 60 - 29358 Eicklingen
Tel. 05149 / 186 080
info@amtshof-eicklingen.de

www.leader-elbe-saale.de
www.leader-bördebodeauen.de

LAG Aschersleben_Seeland

Frank Drehmann & Steffen Langguth
Wenzel & Drehmann Architektenpartnerschaft
Judenstraße 31 - 06667 Weißenfels
Tel. 03443 / 284390
langguth@wenzel-drehmann.de

www.leader-aschersleben-seeland.de

LAG Unteres Saaletal und Petersberg + Bördeland

Antje Böttger
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Str. 56/57
39110 Magdeburg
Tel. 0391 / 73 61 723
Boettger.A@lgsa.de

www.leader-saale-petersberg.de
www.lag-boerdeland.de

Impressum

Herausgeber:
Leadermanagement I und II im Salzlandkreis
Redaktion & Layout:
Amtshof Eicklingen Planungsgesellschaft
Fotos:
Amtshof Eicklingen, Wenzel & Drehmann
sowie Landgesellschaft Sachsen-Anhalt

LAG „Aschersleben_Seeland“

Das bisher Erreichte – ein kurzer Überblick

Die LAG Aschersleben_Seeland blickt bis heute auf eine erfolgreiche Förderphase zurück. 2011 konnte ein weiteres Initialprojekt der Seelandregion, der INFO-Point am Abenteuerspielplatz des Harzer Seelands und die Sicherung des Bergeraums auf der Burganlage Freckleben fertiggestellt werden.

Der INFO-Point, ein barrierefreies Informations- und WC-Gebäude, bildet seit Juli die



zentrale Anlaufadresse im nördlichen Teil des Seelands. Direkt am Abenteuerspielplatz und Europaradweg R1 gelegen, bietet er zukünftig den Besuchern des Abenteuerspielplatzes (ca. 50.000 Besucher im Jahr) umfas-

sende Informationen über die Region, das Harzer Seeland und den R1. Mittels einer segelähnlichen Membranüberdachung werden neben dem eigentlichen Gebäude auch Außenflächen überspannt, die u.a. Wetterschutz für Besucher oder Radfahrer bieten.

Die Revitalisierung der Burganlage Freckleben ist ein etabliertes Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Aschersleben und dem Heimatverein Freckleben. Seit Frühjahr ist nun das neue Dach des Bergeraums auf der Burganlage Freckleben von weiten sichtbar. Im Gebäudeinneren entstanden jüngst Ausstellungsflächen für historische Landmaschinen. Der in den vergangenen Jahrzehnten als Scheune genutzte Bergeraum grenzt direkt an den sogenannten Bergfried I an. Der aus dem 11. Jahrhundert stammende Bergfried wurde zwischen 2008 und 2009 mit Hilfe von Leader umfassend saniert und zum Aussichtsturm umgebaut. Die Burganlage Freckleben zeigt weithin sichtbar, was Leader im ländlichen Raum leisten kann!

Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“

Das Ministerium für Landwirtschaft hat die Lokalen Aktionsgruppen aufgefordert am Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ der Deutschen Vernetzungstelle Ländliche Räume (dvs) teilzunehmen. Bei diesem Wettbewerb werden Projekte gesucht, die Möglichkeiten aufzeigen, wie mit den Folgen des demografischen Wandels umgegangen werden kann. Aus einem vorgeschalteten, landesweiten Wettbewerb werden aus den eingereichten Beiträgen drei ausgesucht und an die dvs weitergeleitet. Die folgenden Wettbewerbsbeiträge wurden aus dem Salzlandkreis eingereicht:

- Gemeindezentrum Leitzkau als Treff- und Infopunkt für Touristen und Bürger (LAG Elbe-Saale)
- Umnutzung Vierseithof in Hakeborn zum neuen Dorfmittel- und Veranstaltungspunkt (LAG Börde-Bode-Auen)
- Neue Mitte Wallwitz (LAG Unteres Saaletal und Petersberg)
- Umnutzung Hofstelle zu Wohn- und Dienstleistungszwecken (LAG Bördeland)

Aktuelles

Antragstellung 2012

In allen Leaderregionen im Salzlandkreis laufen zurzeit die Vorarbeiten zur Antragseinreichung 2012, denn es hat sich einiges geändert: Bereits bis Ende November 2011 sollen nach Vorgabe des Landesverwaltungsamtes die vorläufigen Prioritätenlisten der Lokalen Aktionsgruppen (LAG) beschlossen sein. Erste vollständige Anträge können noch in diesem Jahr gestellt werden. Für die Projektträger bedeutet dies, dass die Anträge rechtzeitig vorbereitet werden müssen. In diesem Jahr werden deshalb nur Projekte auf die Prioritätenliste gesetzt, die durch das Leadermanagement in Abstimmung mit dem ALFF vorab geprüft wurden.

Folgender Zeitplan ist vorgesehen:

- **bis Mitte September:** Sie melden Ihre Projektidee mit dem Projektsteckbrief an das Leadermanagement;
- **bis Ende Oktober:** Sie konkretisieren Ihre Projektidee (von der Idee zum Projekt);
- **bis Ende November:** Die LAG erstellt eine vorläufige Prioritätenliste;
- **bis spätestens Mitte Dezember:** Dem Leadermanagement bereits vollständig vorliegende, bewilligungsfähige Anträge werden dem ALFF Mitte vorgelegt;
- **bis Mitte Februar 2012:** Erarbeitung der Förderanträge einschließlich Einholung aller erforderlichen Genehmigungen, wie Baugenehmigung, Denkmalschutz;
- **bis Mitte Februar:** Die LAG beschließt die endgültige Prioritätenliste;
- **bis Ende Februar:** Unterstützung der Projektträger bei der Antragstellung;
- **bis 1. März 2012:** Einreichung aller vollständig vorliegenden Förderanträge über das Leadermanagement beim ALFF Mitte.

Leaderregion Elbe-Saale

Neue Herausforderung: Vernässung

Jeder hat es in der Presse gelesen, dass besonders die Region Elbe-Saale ein großes Problem hat: Vernässung. Neben örtlichen Gesprächskreise und Arbeitsgruppen sowie eines ministeriellen Arbeitskreises nimmt sich auch die Leaderregion Elbe-Saale dieser Thematik an. Bislang war das regionale Entwicklungskonzept auf die Entwicklung des Tourismus entlang von Elbe und Saale sowie der Stärkung der sozialen Infrastruktur ausgerichtet, doch die aktuellen Ereignisse machen es erforderlich, sich mit dem Problem der Vernässung verstärkt auseinanderzusetzen.

Auf Initiative des Vorsitzenden der LAG Elbe-Saale, Herrn Heyer, organisierte das Leadermanagement Elbe-Saale am 29. Juni im Cokturhof des Salzlandkreises in Schönebeck eine Informationsveranstaltung mit Vertretern der betroffenen Städte Barby, Calbe, Gommern und Schönebeck und den beiden Landkreisen der Leaderregion, des LHW (Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt), des Unterhaltungsverbandes Ehle/Ihle und als weiteren Gast die Gemeinde Biederitz. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass das Problem der Vernässung tatsächlich ein regionales Problem ist, denn es betrifft alle Kommunen in der Leaderregion. Als Maßnahmenbereiche treten hervor

1. die überregionale Ebene: Es gibt zahlreiche erforderliche wasserbauliche Maßnahmen, die zur Eindämmung der Vernässung durch Grund-, Hoch- und Verdrängungswasser notwendig sind.
2. die örtliche Ebene betrifft die unmittelbaren Auswirkungen der Vernässung auf die Gebäude.

Gleich danach am 7. Juli traf sich die Lokale Aktionsgruppe Elbe-Saale auf der Saaleinsel

Gottesgnaden. Auf dieser Sitzung wurde beschlossen, dass das Thema Vernässung weiter verfolgt und als weiterer Themenschwerpunkt im regionalen Entwicklungskonzept Elbe-Saale verankert werden soll. So schafft die Lokale Aktionsgruppe die formelle Voraussetzung für eine Förderung über die Lokale Aktionsgruppe Elbe-Saale.



Fakt ist aber, dass die Förderrichtlinien des Landes noch nicht auf diese Problematik ausgerichtet sind und somit kurzfristig eine Förderung sowohl über Leader als auch über andere Förderprogramme nicht möglich ist. Die Lokale Aktionsgruppe möchte aber mit ihrer Initiative der Landesregierung deutlich machen, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht.

Mittlerweile befasst sich ein Untersuchungsausschuss des Landtages mit dem Problem der Vernässung und das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt sowie die damit befassten Dienststellen des Landesverwaltungsamtes sondieren, wie konkret zu helfen ist. Die Vorarbeiten der Leaderregion Elbe-Saale spielen dabei eine wichtige Rolle, so dass alle Betroffenen auf eine baldige Bereitstellung von Förderinstrumenten und Finanzmitteln hoffen können.

Salzlandkreis

Millionen fließen von der EU in den Salzlandkreis

Im Salzlandkreis liegen insgesamt fünf Leaderregionen. Allen gemein ist die Entwicklung und Förderung des ländlichen Raums. Seit 2007 werden in diesen Regionen Projekte mit Hilfe von EU-Fördergeldern unterstützt und gefördert. Insgesamt sind bereits rund 7 Mio. Euro EU-Mittel in die Leaderregionen geflossen. Und es geht weiter. Die aktuelle Förderperiode läuft noch bis 2013. Zudem sind die Aussichten zum weiteren Bestehen der Leaderregionen nach 2013 gut. Die Europäische Union hat den großen Erfolg von Leader erkannt und will Leader weiterführen. So besteht die berechtigte Hoffnung, dass Sachsen-Anhalt und damit der Salzlandkreis weiterhin in den Genuss von EU-Fördermitteln kommt.

Leaderregion Elbe-Saale

Geförderte Projekte seit 2007: 38
EU-Fördermittel: 1.84 Mio. €
EU-Mittel/Einwohner: 80 €
Gesamtinvestitionsvolumen: 3.8 Mio. €

Leaderregion Börde-Bode-Auen

Geförderte Projekte seit 2007: 25
EU-Fördermittel: 1.8 Mio. €
EU-Mittel/Einwohner: 80 €
Gesamtinvestitionsvolumen: 2,8 Mio. €

Leaderregion Aschersleben_Seeland

Geförderte Projekte seit 2007: 17
EU-Fördermittel: 1.0 Mio. €
EU-Mittel/Einwohner: 45 €
Gesamtinvestitionsvolumen: 2.5 Mio. €

Leaderregion Bördeland

Geförderte Projekte seit 2007: 26
EU-Fördermittel: 0.9 Mio. €
EU-Mittel/Einwohner: 70 €
Gesamtinvestitionsvolumen: 1.4 Mio. €

Leaderregion

Unteres Saaletal und Petersberg

Geförderte Projekte seit 2007: 58
EU-Fördermittel: 1.7 Mio. €
EU-Mittel/Einwohner: 55 €
Gesamtinvestitionsvolumen: 3.5 Mio. €

LAG „Unteres Saaletal und Petersberg“

Grönaer haben endlich wieder ein Wirtshaus auf dem Dorfplatz

Nach 17-monatiger Bauzeit wurde am 18. Februar 2011 die Gaststätte „Zum Schlehdorn“ in Gröna wieder eröffnet. Die Gemeinde hatte das Gelände mit Gasthaus und Saal 2008 gekauft. Mit Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe „Unteres Saaletal und Petersberg“ konnte das Projekt umgesetzt werden. Gesamtkosten rund eine halbe Million Euro. 75 Prozent der Summe kamen aus Fördertöpfen des Landes und der EU-Gemeinschaftsinitiative Leader.



Nun können sich die rund 550 Bewohner des Bernburger Ortsteils Gröna über ihre neue Gaststätte freuen, auf die sie seit 2008 verzichten mussten. Mit dem Umbau ist gleichzeitig der Startschuss für einen weiteren Tourismuspunkt am „Blauen Band“ entlang der Saale gegeben worden. Denn das rustikale Restaurant mit 40 Plätzen und drei gemütlichen Gasträumen ist nur ein Teil des Vorhabens. Im oberen Bereich des um 1900 erbauten Gebäudes sind zwei Gästewohnungen für Fahrradtouristen oder Saalewanderer, ein Jugendclub und ein Vereinsraum eingerichtet worden. Im März 2011 begann der Umbau des Saales, den die Grönaer Vereine nutzen können. Zum Schluss sollen die Außenanlagen verschönert werden. Im Moment verunzieren noch alte Schleppdächer von ehemaligen Stallungen und schadhafte Pflaster den Hof. Die Dächer müssen abgerissen, der Boden erneuert werden. Ein bisschen Grün soll das Ambiente aufwerten, so dass im Sommer auch der Freibereich genutzt werden kann.

LAG „Elbe-Saale“

Baustellen- und Projektbesichtigung auf Gottesgnaden

Im Vorfeld der 5. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe Elbe-Saale wurde das Bauvorhaben „Saalehof“ von Herrn Ecke besichtigt. Bis Ende diesen Jahres soll hier eine Bistro sowie eine Herberge für Radfahrer entstehen. Von der geplanten Terrasse hat man dann einen herrlichen Ausblick auf Klein Venedig. Die Lokale Aktionsgruppe war von der Größe des Vorhabens sehr beeindruckt. Anschließend wurde das bereits fertig gestellte Leadervorhaben „Sanierung Hospitalkirche Gottesgnaden“ von Pfarrer Wenzlaff vorgestellt.



LAG „Bördeland“

Kirchenanierung St. Pankratius in Welsleben geht weiter

Die Kirche St. Pankratius in Welsleben, einem Ostteil der Gemeinde Bördeland, kann weiter saniert werden. Dank des Beschlusses der Lokalen Aktionsgruppe Bördeland im Dezember vergangenen Jahres wurde auch der zweite Bauabschnitt auf die Liste der Leader-Projekte aufgenommen und zur prioritären Förderung vorgeschlagen. Damit wird nach den Kirchen in Biere, Welsleben (I. BA), Eggenstedt (ehemalige Cabrio-Kirche), Eickendorf, Kleinmühligen, Sülldorf und Klein Wanzleben die insgesamt achte Kirche in der Leader-Region „Bördeland“ mit Mitteln der EU unterstützt. Im nunmehr zweiten Bauabschnitt werden die 2010 begonnen dringlichen bestands-erhaltenden Sanierungsmaßnahmen am historischen Dachstuhl des Hauptschiffes fortgesetzt. Die Erneuerung der Dachkon-



struktionen und die Erneuerung der Traufgesimse erfolgen in traditioneller, handwerk-

licher Zimmerarbeit. Die Kosten für die Maßnahme betragen insgesamt etwa 100.000 Euro, davon werden 37.000 Euro durch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte als Fördermittel ausgereicht. Die Sanierung war dringend notwendig geworden, weil die Kirche bereits erhebliche Schäden aufwies. So war das für die Magdeburger Börde typische gemauerte Traufgesims auf der Südseite des Kirchenschiffes im Mai 2007 während Bauarbeiten im Innenraum in seiner gesamten Länge abgestürzt. Das Traufgesims auf der Nordseite wurde nach einer Kontrolle aus Sicherheitsgründen ebenfalls abgebrochen. Dachtragwerk und Dachdeckung wiesen zudem erhebliche Feuchteschäden auf.

LAG „Börde-Bode-Auen“

„Eine Kirche gehört in die Stadt und muss gehört werden“ - Fertigstellung der Kirchengeläutsanierung der St. Stephanikirche Cochstedt

Der Förderkreis zur Erhaltung der Stephanikirche Cochstedt und das Ev. Kirchspiel „Am Hake“ setzen sich bereits seit Jahren für ihr Wahrzeichen in Cochstedt ein. Mit Hilfe der Lokalen Aktionsgruppe Börde-Bode-Auen und EU-Fördermitteln konnte in diesem Jahr die Sanierung des Kirchengeläuts begonnen werden. Bei einer Bausumme von rund 60.000 Euro fließen 23.000 Euro EU-Fördermittel in das Bauprojekt. Die Kirche St. Stephani selbst ist ein Kirchbau mit neogotischer Überformung. Im Kirchturm sind drei Glocken vorhanden. Zwei davon in einem Eisenglockenstuhl als Läuteglocken und eine als Uhrschlagglocke in einem turmseitigen Vorbau. Aufgrund einer Begehung



im Kirchturm der Stephanikirche mit dem Glockensachverständigen der Landeskirche, Herrn Schulz, musste eine anteilige Sperrung des Geläuts festgelegt werden. Der eiserne Glockenstuhl mit den vorhandenen gekröpften Eisenjochen wies erhebliche statische Mängel auf. Eine umfassende Sanierung wurde daher notwendig. Im Zuge der geförderten Baumaßnahme wird der Eisenglockenstuhl durch einen dreifeldrigen Eichenholzglockenstuhl ersetzt. Die vorhandenen Läuteglocken werden restauriert.